

erstellt am: 05.06.2006

URL: <http://www.ngz-online.de/public/article/regional/lokalsport/nachrichten/334898>

Lokalsport

Lob von allen Seiten

VON BERND SCHWICKERATH

Detlev Zenk zog sich erst einmal sein Jacket aus. Ein (Pfingst-)Wochenende voller Arbeit, Stress und Improvisation war vorbei.

Die letzten Sportlerinnen hatten die Halle verlassen, die ersten Busse waren bereits weg.

Doch Zenk, seines Zeichens Vorsitzender des AC Ückerath, hatte keinesfalls vor, sich hinzusetzen und etwas Ruhe zu finden. Er hatte sein Jacket nur ausgezogen, um besser anpacken zu können.

Gleich schnappte er sich den ersten Werbebanner und verstaute ihn. Das große Aufräumen konnte beginnen.

Der dritte Grand Prix der Bundesrepublik Deutschland, das Hans-von-Zons-Turnier, benannt nach dem Ehrenvorsitzenden des ACU, das bedeutendste Turnier im Frauen-Ringen in Deutschland, war Geschichte.

Ein Wochenende, das ein Talent Zenks und der restlichen Organisatoren und Helfer hart auf die Probe stellte: Improvisation. Denn die war gleich zu Beginn des Turniers gefragt.

Unter normalen Umständen hätte der gesamte Aufbau des Turniers am Freitag beginnen sollen. Doch da hatte niemand mit den Zweitliga-Handballern des TSV Bayer Dormagen gerechnet.

Die spielten am Freitagabend das Rückspiel in der Relegationsrunde um den Aufstieg in die erste Bundesliga. Was laut Zenk, „alles auf den Kopf gestellt hat.“

Also musste der gesamte Aufbau in einer Nachtschicht erledigt werden.

Für Zenk zwar eine Menge Stress, aber auch ein Beweis, wie die Ringer zusammenhalten: „Ich habe gar nicht ausreichend Worte, um das zu beschreiben, was die Leute hier geleistet haben.

Der Einsatz und das Engagement der Helfer war sensationell. Insgesamt haben rund 80 Leute geholfen.

Sei es beim Aufbau in der Nacht, beim Verkauf von Getränken und Speisen oder als Offizielle.

Auch von anderen Vereinen haben wir viel Hilfe bekommen“, dankte Zenk allen Beteiligten. Das Lob kam schnell zurück.

Rita Fleiter-Wurg, Frauenbeauftragte des Deutschen Ringer Bundes, war hellauf begeistert von der Organisation und von der freundschaftlichen Atmosphäre in der Halle.

„Was ihr hier nach dem Handball-Spiel in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt habt, ist mehr als beeindruckend“, sagte die Bundeskampfrichterin, für die der Grand Prix „das absolute Highlight des Frauenringens“ darstellt.

Sportlich gesehen gab es eine echte Hauptperson im gut besetzten Bayer-Sportcenter: Nikola Hartmann-Dünse.

Die fünfmalige Weltmeisterin war der Star des Turniers. In ihrer Gewichtsklasse (bis 63 Kilogramm) war die Ausnahmeathletin ohnehin nicht zu schlagen.

Und als der Hallensprecher den Preis für die technisch beste Ringerin anmoderierte, war allen Zuschauern und Aktiven in der Halle klar, dass dieser Preis nur an die Österreicherin gehen konnte.

Gut gelaunt gab die 31-Jährige das Lob für die guten Leistungen gleich zurück an die Organisatoren: „Dieses Turnier gehört zu den besten sechs der Welt.“

Wenn sich Sportler aus 17 Nationen in einer Halle treffen, gehört dieses Turnier zu den Highlights der Saison.“

Ähnliche Worte sprach auch Gerrard Santoro, Trainer der französischen Mannschaft, die in den Finals ganz groß auftrumpfte.

Drei der acht Titel gingen an Santoros Starterinnen, begleitet vom Ohren betäubenden „Allez, allez“ der auf der Tribüne mitfiebernden Mannschaftskameradinnen.

Anna Delunsch (bis 48 Kilogramm), Vanessa Boubryemm (bis 51 Kilogramm), im Finale gegen Brigitte Wagner, und Meryem Selloum holten drei Goldmedaillen für die Equipe Tricolore.

„Sicher hätte ich mich mehr gefreut, wenn es drei Siege bei Weltmeisterschaften geworden wären, aber auch hier ist das ein großer Erfolg.

Es war ein sehr starkes Starterfeld und wir sind glücklich, so gut abgeschnitten zu haben“, sagte der Olympiacoach.

Den größten Erfolg aus deutscher Sicht behielt das Drehbuch aber für den letzten Kampf vor.

Anita Schätzle stand im Kampf der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm der Spanierin Maider Unda gegenüber.

Der Kampf war noch keine zwei Minuten alt, da setzte die Europameisterin zu einem Schulterwurf an und entschied den Kampf vorzeitig für sich.

„Super, so ein wichtiges und bedeutendes Turnier gewonnen zu haben“, freute sie sich. „Es ist das beste Turnier in Deutschland.“ Bei einem solchen Lob haben sich die Mühen doch letztendlich gelohnt.

© NGZ-Online 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Neusser Zeitungsverlag GmbH

tikel drucken